



PRESSEMITTEILUNG

Erdogans Demokratieverständnis –

Bürgermeisterwahl in Istanbul wird wiederholt und zwar solange bis Erdogan das Ergebnis gefällt

Auf Antrag der Regierungspartei von Präsident Recep Tayyip Erdogan hat die türkische Wahlkommission die Bürgermeisterwahl in Istanbul annulliert.

Als Kandidat der Oppositionspartei CHP hatte Imamoglu am 31. März das Bürgermeisteramt mit einem dünnen Vorsprung vor dem Bewerber der AKP, Binali Yildirim, gewonnen. Der Verlust von Istanbul – die politische Heimat Erdogans – an die oppositionelle CHP war ein Gesichtverlust für Erdogan, der selbst einst Bürgermeister von Istanbul war. Zur Begründung für eine Neuwahl reichten der Wahlkommission proklamierte, nicht näher belegte Unregelmäßigkeiten bei der Wahl.

Als Alevitische Gemeinde Deutschland kritisieren wir das rechtswidrige Vorgehen mit dem Volkswillen auf das Schärfste.

Erdogan demonstriert so erneut, dass er den Einsatz demokratischer Prinzipien nur soweit anerkennt, wie sie ihm zum Machterhalt dienlich sind.

Dass Erdogan die Annullierung der Bürgermeisterwahl über seinen Sprecher als „Sieg der türkischen Demokratie“ feiert, zeigt, dass rechtsstaatliche Prinzipien de facto ausgehebelt werden, auch wenn sie weiterhin nach außen in eigener Auslegung kundgetan werden. Der Wille der türkischen Wählerinnen und Wähler – ein Grundpfeiler demokratischer Rechtsstaatlichkeit – wird missachtet, ein besorgniserregendes Signal, weil damit auch der Anschein von Wähler-Demokratie dem eines autoritären Systems weicht.

Köln, 7. Mai 2019

Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.

Für Fragen:
E-Mail: info@alevi.com